Kampagne «Einfach besser!»

«Betroffene motivieren, ihre Grundkompetenzen zu erweitern»

Viele Erwachsene haben
Lücken in den Grundkompetenzen Lesen, Schreiben, Alltagsmathematik und Anwendung
digitaler Medien – und leiden
darunter. Die Kampagne «Einfach besser!» hilft Betroffenen,
indem sie entsprechende Kurse
bekannt macht und die Bevölkerung zum Thema sensibilisiert. Im Gespräch: Fabienne
Müller, wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Kanton Bern.

ROLF MARTI

Anfang September ist die diesjährige Sensibilisierungskampagne von «Einfach besser!» lanciert worden. Worum geht es?

Vielen Erwachsene in der Schweiz fehlen grundlegende Kenntnisse in den Bereichen Lesen, Schreiben, Alltagsmathematik und Anwendung digitaler Medien. Auf dem Handy die Busverbindung finden, im Geschäft den Rabatt ausrechnen, der Kollegin im Büro eine Notiz schreiben oder das Steuerformular ausfüllen: Das ist für sie keine Selbstverständlichkeit. Mit der Kampagne «Einfach besser!» motivieren wir Betroffene, ihre Grundkompetenzen im Rahmen eines Kurses zu erweitern (siehe Kasten). Die Kurse richten sich an Erwachsene, welche die Volksschule mehrheitlich in der Schweiz besucht haben.

Wie verbreitet ist das Problem fehlender Grundkompetenzen?

Rund 800 000 Erwachsene in der Schweiz können nicht fliessend lesen



«Das Umfeld spielt eine zentrale Rolle. Deshalb richtet sich die Kampagne an die ganze Bevölkerung», sagt Fabienne Müller.

und schreiben, mehr als 400 000 Erwachsene sind mit einfachen mathematischen Aufgaben überfordert. Bei den digitalen Grundkompetenzen gehen wir davon aus, dass rund 20 Prozent der Bevölkerung über geringe oder gar keine Grundkenntnisse verfügt.

Wie kommt das?

Es gibt verschiedene Ursachen: Illettrismus, Dyskalkulie oder schlechte Lernerfahrungen in der Schule sind die häufigsten. Und: Ältere Generationen sind während ihrer Schullaufbahn nie mit einem Computer oder Tablet in Kontakt gekommen. Oft spielen jedoch mehrere Aspekte zusammen.

Wie wirken sich fehlende Grundkompetenzen auf den Alltag der Betroffenen aus?

Sie sind im privaten wie im beruflichen Alltag eingeschränkt und häufig auf Hilfe angewiesen. Diese Hilfe einzufordern, ist nicht leicht, mit Lücken in den Grundkompetenzen ist oft Scham verbunden. Weitere Folgen fehlender Grundkompetenzen: Die Betroffenen bilden sich oft nicht weiter und haben damit ein erhöhtes Risiko, den Anschluss an den Arbeitsmarkt zu verlieren. Oder sie sind von gesellschaftlichen Aktivitäten und politischer Partizipation ausgeschlossen. Trotz all dieser Nachteile sind viele Betroffene in die Arbeitswelt integriert.

Der Kanton Bern beteiligt sich seit sieben Jahren an der Kampagne «Einfach besser!» zur Förderung der Grundkompetenzen. Was bietet der Kanton den Betroffenen an?

Wir subventionieren Kurse zur Erweiterung der Grundkompetenzen. Diese können so zu einem relativ günstigen Preis absolviert werden. Die Kurse sind in Abhängigkeit der vorausgesetzten Grundkompetenz von unterschiedlicher Dauer: von Abendkursen bis zu Jahreskursen. Sie werden häufig in Kleingruppen durchgeführt, sodass die Unterrichtenden auf individuelle Bedürfnisse der Teilnehmenden eingehen können. Zurzeit bieten unsere Partner rund 60 Kurse in allen

Das sagen Kursteilnehmende

Auf der Website der Kampagne «Einfach besser!» sprechen Betroffene darüber, wie sich fehlende Grundkompetenzen auf ihr Leben auswirken und was ihnen der Besuch eines Kurses gebracht hat.

www.besser-jetzt.ch > Privatpersonen > Berichte

Anmeldung Privatpersonen

Wer einen Kurs besuchen möchte, kann sich auf der Website der Kampagne über die lokalen Angebote informieren und sich anmelden:

www.besser-jetzt.ch/kurssuche.cfm. Kostenlose Beratung zu den Angeboten gibt es unter der Nummer 0800 474 747.

Informationen für Betriebe

Interessierte Betriebe finden Informationen unter www.be.ch/kurse-in-betrieben

Regionen des Kantons an. Darüber hinaus subventionieren wir unter dem Label «Einfach besser! ...am Arbeitsplatz» massgeschneiderte Kurse in Betrieben, beispielsweise Schulungen für den Einsatz von Tablets am Arbeitsplatz oder gezielte Sprachförderung im beruflichen Kontext.

Sie haben es erwähnt: Das Thema ist für die Betroffenen oft mit Scham behaftet. Wie überwinden Sie diese Hürde?

Das Umfeld spielt eine zentrale Rolle. Oft sind es Familienmitglieder, Bekannte, Arbeitskolleginnen und -kollegen oder Vorgesetzte, welche die Betroffenen auf das Problem ansprechen und sie ermutigen, einen Kurs zu besuchen. Deshalb richtet sich die

Kampagne an die ganze Bevölkerung. Wir wollen breit sensibilisieren und enttabuisieren.

Wie beurteilen Sie den bisherigen Erfolg der Kampagne?

Es bewegt sich etwas. Wir verzeichnen steigende Teilnahmezahlen in den Kursen und mehr Anfragen als früher. Auch die Wirtschaft signalisiert grosse Offenheit gegenüber dem Thema. Aber: Wir haben noch Luft nach oben. Wichtig für den Erfolg der Kampagne ist die Öffentlichkeitsarbeit.

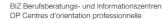
Herausgebe

Mittelschul- und Berufsbildungsamt Internetseite: www.be.ch/einsteiger Newsletter: www.be.ch/berufsbildungsbrief Kontakt: einsteiger@be.ch

Unterstützt durch:













Schweizerische Eidgenossenschaft Confédération suisse Confederazione Svizzera Confederazion svizza

